

„Jeder ist hypnotisierbar“

Der ausgebildete Hypnosetrainer und Mentalmagier **Jan Becker** spricht über seine neue Show „Hypnotika“.

Als „Wundermacher“ wird Jan Becker angekündigt. Am Dienstag, 15. Oktober, präsentiert der Hypnotiseur von 20 Uhr an seine Show „Hypnotika“ im Friedrichsbau-Varieté. Er verspricht unter anderem, dass er Menschen von ihren Ängsten befreien kann.

Herr Becker, was passiert in Ihrer neuen Show „Hypnotika“?

Im Vordergrund steht dabei die Hypnose und alles was mit dem Unterbewusstsein möglich ist, also zum Beispiel die Frage, ob es als Links- oder Rechtshänder möglich ist, plötzlich perfekt mit der anderen Hand schreiben zu können. Und es geht um die Frage, wie lange es dauert, aus einem Atheisten einen Gläubigen zu machen. Ich versuche da ein wenig ins Extrem zu gehen, um den Leuten zu zeigen, wie fragil eigentlich ihr Weltbild ist. Das wird eine sehr intensive Erfahrung.

Was kann man mit Hypnose alles erreichen?

Man kann Leute, die zum Beispiel ein Trauma haben, Ängste oder Phobien, davon befreien. Auch einem Raucher kann man das Rauchen effektiv abgewöhnen. Erst kürzlich habe ich eine Frau hypnotisiert, die 25 Jahre lang eine Packung Zigaretten am Tag geraucht hat. Nach einer dreiviertel Stunde Hypnose war sie Nichtraucherin und hatte plötzlich ein ganz neutrales Verhältnis zur Zigarette. Also alles, wo Körper und Geist miteinander in Verbindung stehen, lässt sich mit Hypnose gut unterstützen, behandeln und verändern.



Jan Becker setzt bei seiner Show auf die Kraft der Gedanken.

Foto: privat

Ist denn jeder hypnotisierbar?

Ja, jeder ist hypnotisierbar und wir leben das auch Tag für Tag, zum Beispiel wenn wir ins Kino gehen. Wenn der Film lustig ist, fängt man an zu lachen oder wenn er traurig ist, hat man Tränen in den Augen. Dann reagiert man auf etwas Imaginäres mit einer echten Reaktion. Denn im Film stirbt ja nicht wirklich jemand, aber man nimmt das automatisch als real an. Dann ist man in einer Art Alltagstrance und das ist dasselbe Prinzip wie bei der Hypnose. Aber natürlich kann man niemanden in eine Hypnose hineinzwingen. Wenn ich eine offene Hypnose auf der Bühne durchführe und sage, du schläfst ein und bist müde, mein Gegenüber sich aber wehrt, dann habe ich keine Chance. Ich mache die Tür nur auf, durchgehen müssen die Leute selbst.

In unserem letzten Interview haben Sie erraten, dass ich gerade an meine Katze denke, obwohl Sie gar nicht wissen konnten, dass ich eine Katze habe. Wie geht so etwas?

Das ist ein rein intuitiver Prozess, der da bei mir abläuft. Ich glaube, es geht darum, keine Angst davor zu haben, das, was man denkt, auszusprechen und keine Angst vor dem Scheitern zu haben. Das heißt also, wenn ich vor Ihnen stehe, Sie denken an Ihre Katze und das Bild einer Katze kommt mir in den Sinn, dann spreche ich das aus. Aber es ist ganz schwer, diese Intuition zu beschreiben, das ist eher ein Gefühl. Plötzlich weiß man etwas, was man eigentlich nicht wissen kann, und das stellt sich als wahr heraus.

Sie haben auch Kritiker, die glauben, dass Ihre Showeinlagen nicht echt sind. Wie gehen Sie damit um?

Das ist ein altes Problem. Etwa ein Drittel der Zuschauer meiner Shows glaubt alles, was auf der Bühne passiert, ein weiteres Drittel ist total skeptisch und das letzte Drittel sagt sich, ich fühle mich gut unterhalten – egal, ob alles echt ist oder nicht. Was man tut oder macht, diese Drittelung bleibt immer erhalten. Das hat einfach mit dem Weltbild der Leute zu tun. Und das ist für mich auch völlig in Ordnung so.

Das Gespräch führte Caroline Leibfritz.

Information Am Dienstag, 15. Oktober, präsentiert Jan Becker von 20 Uhr an seine Show „Hypnotika“ im Friedrichsbau-Varieté. Eine weitere Vorstellung findet am Dienstag, 18. März 2014, in der Liederhalle geben. Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet unter www.jan-becker.com.